

Protokoll zur ortsteilbezogenen Veranstaltung am 28.August 2014 in Ersrode

1. Begrüßung
2. Ortsrundgang
3. Stärken-Schwächen-Analyse
4. Vorbereitung Ortsteilplakat/Vorstellung des OT beim 1.Forum am 23.10.2014

Zu 1. 22 teilnehmende Bürger, davon vier Kinder/Jugendliche (ca.8-17 Jahre), ein Teilnehmer und OV aus dem OT Hainrode sowie OV Ersrode, 1.Beigeordneter, Vertreter DE-Behörde, Moderatorenteam

Zu 2: Route des Ortsrundganges

Kutschfahrt mit Planwagen, VW-Bus und PKW



Zu 3: Im Anschluss wurden die Stärken und Schwächen im Plenum erarbeitet und nach Themen geordnet. Die Punktverteilung repräsentiert die Gewichtung der Themen für die anwesenden Bürger.

-				+
<p>6</p> <p>15</p> <p>8</p>	<p>Keine Gaststätte keine Bewirtung im BgH</p> <p>attraktiver Jugendraum Treffpunkt für Jugendliche</p> <p>richtiger Dorfmittelpunkt Dorfplatz, Treffpunkt für <u>alle</u></p> <p>abnehmende Aktivität Sportverein, wenig Resonanz bei Angeboten</p>	<p>Soziale Infrastruktur</p> <p>Bürgerschaft- liches Engagement</p>	<p>Viele Kinder! Kinder-/Jugendchor im BgH</p> <p>GAMA Kindergarten Gerbrock/ Kungstrassen</p> <p>Aktives Vereinsleben Kirche kreativ alle 3 Wochen Nachwuchsarbeit Feuerwehr Landfrauen Chor</p>	<p>9</p> <p>2</p>
<p>1</p>	<p>niedrige Immobilienpreise</p> <p>potentielle Leerstände?</p> <p>Nebengebäude zunehmend ungenutzt</p>	<p>Bildung & Kultur</p> <p>Städtebau- liche Entwicklung</p> <p>Leerstand</p>	<p>nahe Grundschule Nachbarlandkreis Konzerte Chor</p> <p>Integration Zugezogener Zuzug junger Familien - Sanierung von Fachwerkgebäuden günstiger Wohnraum kaum Wohngebäude</p>	<p>8</p> <p>2</p> <p>1</p> <p>1</p> <p>3</p> <p>1</p> <p>1</p>

(-)				(+)
<p>6 2 2</p>	<p>Schlechter Zustand Nebenstraßen Schwache Internetverbindung Attraktivität Räumlichkeiten Bürgerhaus Sanierungsbedarf Sporthaus Nutzung Grillhütte Arbeitsplätze am Ort</p>	<p>Technische Infrastruktur</p>	<p>Bürgerhaus vorhanden Bürgernetz Verbesserung Internet</p>	<p>4</p>
		<p>Wirtschaft</p>	<p>JAMA-Altenhilfe als Arbeitgeber Kleingewerbe</p>	
		<p>Tourismus & Freizeit</p>	<p>wandern Ruhebanke Spielplatz</p>	
<p>6</p>	<p>"Gefahren" Windräder, Leitungen, geplante Trassen</p>	<p>Natur & Landschaft</p>	<p>attraktives Wohnumfeld</p>	<p>6</p>
<p>6</p>	<p>Windkraftanlagen im Riesesel-Wald</p>	<p>Landwirtschaft + Forst</p>	<p>Kein Vollerwerb, 6/7 Nebenerwerbs-Landwirte "Riesesel-Wald"</p>	

-				+
		Kooperationen + Programme	Landfrauen gemeinsam mit Hainrode Spielgemeinschaft	1
5 ●●●●●	Arztversorgung tendenziell schwieriger	Daseinsvorsorge	Arzte, Apotheke z.Z. noch gut erreichbar gute Dorfgemeinschaft, Unterstützung + Nachbarschaftshilfe	1
5 ●●●●●	Tags hohes Verkehrsaufkommen, Problem Lkw's (Geschwindigkeit) Öffentlicher Nahverkehr wenig + Problem Landkreisgrenze	Verkehr	gute Verkehrsanbindung an Zentren Verkehrsberuhigung?!	3 8
9 ●●●●●●●●●	Trassenhäufung	Energie		
2 ●●	Ludwigsauer? Durch räumliche Nähe Bezug zu Knüllwald / Rengshausen.	Identität	Ersroder Wohlfühlort Lage „unterm Galgenberg“ Feuerwehr, Plätze im Dorf Brücke z. Nachbarkreis	

Ergänzungen:

Themenfeld	„Aufgeschnaptes“	Wünsche (mögliche Projektideen)
Soziale Infrastruktur	<p>Schusterborn – Jugendtreffpunkt, Säuberungsaktion nötig</p> <p>BGH sanierungsbedürftig (Dämmung, Isolierung), Jugendraum feucht ->Schimmelpilzbildung (Schimmelproblem seit langem bekannt. Untersuchung eines Abstrichs räumt Bedenken bzgl. Gesundheitsgefährdung aus. Trotzdem wird der Geruch im Raum als unangenehm empfunden). Außenraum beengt (Festplatz) und durch randliche Lage (Spielplatz) für Kinder ungünstig erreichbar -> wenig frequentiert. Hohe Unterhaltungskosten bei abnehmender Akzeptanz (fehlende Bewirtung, ungünstige Raumaufteilung, nicht mehr zeitgemäße Raumausstattung). Private Feiern finden in umliegenden DGH's bzw. Gaststätten statt</p> <p>Kinder gehen in Rengshausen (überwiegend) od. Gerterode (Problematik: Plätze müssen von der Gemeindeverwaltung vorgehalten werden) in den Kindergarten, in Rengshausen in die Grundschule, in Rotenburg in weiterführende Schulen -> Verlust von Freundschaften</p> <p>Ärztliche Versorgung im Nachbarlandkreis -> Rengshausen, Knüllwald und übergeordneten Zentren</p> <p>Jugendarbeit -> Kids-Club (9-17 Jahre)</p>	<p>„Wünsche sollen ernstgenommen werden“</p> <p>Verbesserung von Treffpunkten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene (s.techn. Infrastruktur)</p>
bürgerschaftliches Engagement	<p>Über 100 Jahre bestehender Kinderchor (ca. 28 Kinder von 3 – 14 Jahren) -> Aufführung eines Musicals alle 2 Jahre</p>	<p>„Mehr Privatinitiative“, auch altersübergreifend</p> <p>„Zusammenhalt soll wachsen“</p> <p>„Alte Strukturen sprengen, dass</p>

	<p>Erwachsenenchor ab 14/15 Jahren (ca. 20 SängerInnen)</p> <p>Landfrauen, Krabbelgruppe, 5 Vereine, Bambini-Feuerwehr, Kindergottesdienst</p>	<p>sich Neues ergeben kann"</p>
<p>Bildung & Kultur</p>	<p>Patronatskirche (ehemalige Wallfahrtskirche) – „einer der schönsten Orte im Dorf“ -> Kulturort (Konzerte regional/überregional, Trommelfeste, Kirche „kreativ“ jeden 3. Samstagvormittag...</p>	
<p>Städtebauliche Entwicklung/Leerstand</p>	<p>Leerstand der vergangenen Jahre durch günstige Immobilienpreise/Verkauf zurückgefahren auf 1 Objekt. Zuzug junger Familien, die mit viel Eigenleistung Gebäude sanieren (Ortskern).</p> <p>Potentieller Leerstand durch verjüngte Altersstruktur (s.o.) in Bezug auf die nächsten 10 Jahre gering, max. 5 Objekte</p> <p>Große ehemalige landwirtschaftlich genutzte Höfe (Fachwerk größtenteils, Wetterseite verschindelt) mit Nebengebäuden -> Nachnutzung der Nebengebäude zunehmend problematisch (Kosten/Nutzung)</p> <p>Günstige Immobilien -> Standortvorteil</p> <p>2 nicht ausgewiesene Baugebiete über der ehem. Ferienhaussiedlung</p>	
<p>Technische Infrastruktur</p>	<p>Feuerwehrgerätehaus entspricht nicht mehr dem Stand der Technik</p> <p>Internetgeschwindigkeit be- und verhindert Berufs- / Schulaufgabenausübung (Schüler, Dienstleitung und Kleingewerbe betroffen)</p> <p>„Bürgerfunknetz“ als ergänzendes Angebot nutzbar -> zusätzliche Kosten</p> <p>Straßenbelag schadhaft auf ver-</p>	<p>Neubau auf zentralem Standort in der Dorfmitte -> Kumulierung von sozialer und technischer Infrastruktur/Funktionen: generationsübergreifender Treffpunkt innen und außen für Feuerwehr/Vereine/Gruppen /Veranstaltungen (Festplatz, Spielplatz) zugunsten Aufgabe BGH -> Nachnutzung FGH/BGH lösen</p> <p>Sanierung/Dach Sportlerhaus -></p>

	<p>schiedenen gemeindlichen Straßen/Wegen</p>	<p>durch in Werthaltung des Gebäudes Aufnahme von Funktionen bei Aufgabe des BGH z.B. Jugendraum -> Stärkung der Nachwuchsarbeit</p> <p>Schnelles Internet, damit Handwerk/Dienstleistung aufgebaut werden kann (auch die Jugend verlangt danach – Unterhaltung, aber auch mitunter nötig, um an Informationen für Hausaufgaben zu kommen)</p>
Wirtschaft & Handwerk	<p>Gama-Altenhilfezentrum (65 Plätze) größter Arbeitgeber im Ort, es finden viele Veranstaltungen mit den Vereinen statt</p>	<p>Außenanlagen sollen zu Sinnesgarten umgestaltet werden -> Treffpunkt für Heimbewohner und Allgemeinheit</p>
Tourismus & Freizeit	<p>Ehemals Luftkurort, Abnahme des Fremdenverkehrs seit Ende der 70iger Jahre, da Investitionsstau nicht aufgelöst wurde</p> <p>Grillhütte ist nur noch wenig frequentiert (schlechte Lage zur Hauptwindrichtung, Schallausbreitung in Ortsrichtung)</p>	<p>Bei Aufwertung Sportlerhaus -> Synergieeffekt</p>
Natur & Landschaft	<p>„Ruhe! Hier ist es schön!“</p> <p>Galgenberg -> Hausberg</p> <p>Dorf in Tallage der Beise, Grünland zieht sich bis zu den bewaldeten Kuppen und ist vielfältig strukturiert -> abwechslungsreiche Landschaft</p> <p>„mehr Winter als sonst wo“</p>	
Landwirt - & Forstwirtschaft	<p>Nur Nebenerwerbslandwirte</p>	
Kooperationen & Programme	<p>Reitsport, Fußballer -> Rengshausen</p>	
Daseinsvorsorge	<p>Brötchenverkauf samstags morgens „vom Flur aus“ -> Privatinitiative (Anlieferung durch Rengshäuser Bäcker, auch sozialer Treffpunkt)</p> <p>Tante Emma Laden fehlt</p> <p>man muss fahren</p>	<p>„Es müssen neue Wege der Mobilität entwickelt werden“</p>

	„wenn Not am Mann ist, hilft man sich“	
Verkehr	<p>Straßenquerung Ortsdurchfahrt problematisch für Kinder/Ältere (Umleitungstrecke A7, Schwerlastverkehr etc.)</p> <p>Landkreisgrenze -> Mobilitätshürde für ÖPNV</p> <p>Anbindung in alle Richtungen bei privat genutzter Mobilität</p>	Schwerlastverkehr gleiche Geschwindigkeitsbegrenzung auferlegen wie Gefahrguttransporten
Energie		
Identität	<p>„das letzte gallische Dorf in Ludwigsau“</p> <p>„sehr individuelle Leute, aber tolerante Gemeinschaft“</p> <p>Dorfgemeinschaft gut, man feiert gerne zusammen</p> <p>Feuerwehr</p> <p>Die bis zur Gemeindegebietsreform 1972 zum Nachbarlandkreis und –gemeinden bestehenden gewachsenen Strukturen werden weiter gelebt -> der Kernort Friedlos ist ca. 17 km entfernt, Rengshausen ca. 5 km</p> <p>Randliche Lage/Gemeinde- und Landkreisgrenze ist kein Ausgrenzungsground</p> <p>Bewohner der ehemaligen Ferienhaussiedlung bleiben unter sich</p>	

Zu 4.

Aufgabenstellung:

- ▶ Anfertigen eines Ortsteil-Plakates oder den Ort auf andere Weise vorstellen, z.B. einen Sketch präsentieren, ein Gedicht schreiben, ein Lied/Rapp texten etc. unter dem Motto: **„Was kann Ersrode“**– und - **„Was will Ersrode“** – bezogen auf den **Ortsteil** oder/und **bezogen auf die Gesamtgemeinde**
- ▶ Zwei vorbereitete Sprechblasen ausfüllen, in die mit einem Satz die Antworten zu **„Was kann Ersrode“**– und - **„Was will Ersrode“** hineingeschrieben werden sollen

- ▶ Zeitlimit für die Vorstellung am 23. Oktober 2014: 3 Min.
- ▶ Bildung eines IKEK-Teams aus interessierten Bürgern mit gemischter Altersstruktur für die weitere Vertretung auf den ortsteilübergreifenden Veranstaltungen (Foren)

Für das Protokoll:

ARGE IKEK Ludwigsau

gez.: Alexander Sust und Almut Teichmann

29. August 2014